



PWB-IE-VS: Vertiefungsseminar internationale und europäische Politik

## **Internationale Sicherheitspolitik**

**Sprache:** Deutsch

**Credits:** 8 ECTS

**Datum:** Wednesday, 12-14

**Raum:** F21/02.31

### **Zusammenfassung:**

Internationale Sicherheit ist seit jeher ein zentraler Gegenstand des Fachs Internationale Beziehungen (IB), für den in den letzten Jahrzehnten eine Reihe bemerkenswerter Transformationen behauptet wurden. Wesentliche Referenzpunkte sicherheitspolitischen Denkens – Staat, militärisches Potential, Krieg – wurden durch einen Fokus auf alternative Akteure (z.B. terroristische Netzwerke, Milizen, private Sicherheitsunternehmen) und Zielstellungen (z.B. Responsibility to Protect), wenn nicht ersetzt, so doch maßgeblich erweitert. Allerdings erleben wir – angesichts geopolitischer Machtverschiebungen und eines offenen russischen Angriffskrieges – eine bemerkenswerte Renaissance klassischer Sicherheitspolitik. Nicht nur für Demokratien spielen dabei Legitimationsprozesse von Sicherheitspolitik eine wichtige Rolle – innenpolitisch angesichts verstärkter Medialisierung und Politisierung von Sicherheitspolitik; international angesichts der weitreichenden Institutionalisierung sicherheitspolitischer Kooperation auf regionaler und globaler Ebene. Ziel des Seminars ist es, diese Transformationen bzw. die sie beschreibende Forschung durch die gemeinsame Lektüre einschlägiger Fachliteratur kritisch zu rekonstruieren.

Dies ist ein Kurs auf Bachelorniveau, der für Studierende des BA-Studiengangs Politikwissenschaft und anderer politikwissenschaftlicher Studiengänge offen ist. Andere Studierende sind willkommen, wenn sie über ausreichend Kenntnisse in den Politikwissenschaften verfügen. Von allen Teilnehmern dieses Vertiefungsseminars wird erwartet, dass sie die (online verfügbare) Pflichtlektüre aufmerksam rezipieren, regelmäßige an den Sitzungen des Seminars teilnehmen sowie sich aktiv an den Seminardiskussionen beteiligen.

Ein **Leistungsnachweis** setzt eine 15-minütige Präsentation (mit PPT o.ä.) plus Moderation der anschließenden Diskussion im Seminar voraus sowie eine wissenschaftliche Hausarbeit von ca. 5.000 Wörtern (ohne Literatur und Anhang). Die Hausarbeit soll sich direkt auf die im Seminar diskutierten Themen und Theorien beziehen, ein klares und originelles Argument formulieren sowie empirische Evidenz (qualitativ oder quantitativ) beibringen, anhand derer die Gültigkeit des eigenen Arguments diskutiert wird. Die Hausarbeit ist bis zum 15. August 2024 einzureichen.